

Nest Sammelstiftung
Ordentliche Delegiertenversammlung
20. Oktober 2021, 15.00 Uhr
Volkshaus Zürich

Protokoll

Anwesend	Termingerecht angemeldet haben sich 90 Delegierte aus 86 Betrieben.
Stiftungsrat	Beatrice Zwicky (AG), Stefan Dobler (AG), Christoph Curtius (AN), Marcel Brenn (AN), Jeannette Leuch (AG), Dina Raewel (AN)
Geschäftsleitung	Thorsten Buchert, Christine Holstein, Diego Liechi
Verwaltung Nest	Andrea Roos, Barbara Zellweger, Caroline Schum, Christian Nagler, Daniel Spycher, Daniela Strickler, Dario Gmür, Denis Berisha, Edo Caretta, Fatah Redzic, Gabriela Portmann, Iris von Aarburg, Laura Feldmann, Marcel Will, Mario Schnyder, Mathias Schmid, Monika Sierra Cano, Musa Coban, Noemi Zanabria-Blatter, Oliver von Atzigen, Patricio Fernandez, Raphael Pepe, Ruth Schneider, Silvan Rutz, Silvia Crotti, Ulla Enne, Yiqun Gu, Valdrin Pacuku, Yves Portenier
Gäste:	Rentnerkommission, BDO AG, PKRück AG

Traktanden

1. Konstituierung der Delegiertenversammlung
2. Protokoll der Delegiertenversammlung 2020
3. Tätigkeit der Stiftung Rückblick und Ausblick
4. Ersatzwahl Stiftungsrat
5. Geschäftsordnung
6. Nachhaltigkeitskonzept
7. Vorsorgereglement
8. Gastreferat: Georges T. Roos : "Die vier grossen Transformationen bis 2050"

1) Konstituierung der Delegiertenversammlung

Jeannette Leuch, Präsidentin des Stiftungsrates, begrüsst die Delegierten.

Traditionsgemäss stellt die Präsidentin den Delegierten die neuen Mitarbeiterinnen von Nest vor. Seit Oktober 2019 unterstützen Matthias Schmid und Raphael Pepe das Team Anlagen. Seit November 2019 unterstützt Mirella Vignoni die Stiftungsbuchhaltung. Seit Januar 2020 ist Christine Holstein als Mitglied der GL und Bereichsleiterin Beratung bei Nest. Ebenfalls seit Januar 2020 ist Madeleine Kuoni am Nest Empfang tätig. Im Mai stiess Denis Berisha als Mitarbeiter zum Team Kundenservice. Im Juni dieses Jahres stiess Musa Coban zum Team Stiftungsbuchhaltung, seit 1. Oktober unterstützt Patricio Fernandez den Kundenservice. Im Dezember wird Sabine Spross im Rechtsdienst ihre Tätigkeit aufnehmen.

Die Präsidentin stellt fest, dass Einladung und Traktandenliste ordnungsgemäss verschickt wurden. Die vorliegende Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Folgende Personen werden zur Übernahme von Funktionen an der DV vorgeschlagen:

Tagespräsidentin	Jeannette Leuch
Protokoll	Robert Hochstrasser
Stimmzähler	Dario Gmür, Oliver von Atzigen, Valdrin Pacuku

Die Vorschläge werden einstimmig angenommen.

Die Präsidentin schlägt vor, die Ersatzwahl in den Stiftungsrat und die Konsultativabstimmungen in offener Abstimmung durch Erheben der Stimmkarten durchzuführen. Der Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltung angenommen.

2) Protokoll der DV vom 20. September 2020

Das Protokoll wird von den Delegierten ohne Änderungsanträge einstimmig genehmigt und von der Präsidentin verdankt.

3) 1. Teil: Tätigkeit der Stiftung Rückblick

Thorsten Buchert weist darauf hin, dass er aufgrund des bereits fortgeschrittenen laufenden Jahres den Zahlen des Geschäftsabschlusses 2020 die aktuellen Zahlen gegenüberstellen wird. Ausserdem werde der Ausblick an Schluss des offiziellen Teils der Delegiertenversammlung gestellt.

Der Bericht der Kontrollstelle BDO AG bescheinigt, dass Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entsprechen (vgl. Geschäftsbericht Seite 17).

Die Anzahl der Versicherten ist 2020 von 24'062 auf 24'875 gestiegen, die Anzahl der versicherten Betriebe von 3'491 auf 3'617. Der Deckungsgrad stieg von 110.6% auf 111.3%. Auch die Wert-

schwankungsreserven konnten weiter geäufnet werden und liegen per Ende 2020 bei 70.2% der Zielgrösse. Die Performance betrug 4.1% gegenüber 9.1% im Jahr 2019. Die Verwaltungskosten pro versicherte Person konnten von CHF 169 auf CHF 163 gesenkt werden.

Per Ende September beträgt die Anzahl der Versicherten 26'486 in 3'746 Betrieben. Der Deckungsgrad liegt bei 116.8%. Die Wertschwankungsreserven sind vollständig geäufnet und die Performance (YTD) beträgt 7.8%. Damit liegen wir trotz einer unterdurchschnittlichen Risikoexposition mehr als 2.4% über dem UBS-PK-Vergleichs-Index.

Die Umwandlungssätze sind neu abhängig vom Jahrgang und nicht mehr vom Jahr der Pensionierung. Damit wird die Generationengerechtigkeit verbessert. Die Umwandlungssätze (2020: 6.2%, 2021: 6.1%) sind immer noch zu hoch und führen zu grossen Verrentungsverlusten von gegen 30% bei einem Umwandlungssatz von 6.2%. Deshalb müssen die Umwandlungssätze in jährlichen Schritten von 0.2% bis im Jahr 2024 auf 5.5% gesenkt werden. Selbst damit wird der Verrentungsverlust noch gegen 17% betragen. Konkret heisst das, dass bei einer Verrentung eines Altersguthabens von CHF 600'000 der Stiftung ein Verlust von CHF 103'000 entsteht. Es war und bleibt ein Ziel von Nest, den Versicherten bestmögliche Renten auszurichten. Die Senkungen der Umwandlungssätze sind schmerzhaft, aber notwendig, damit auch den zukünftigen Rentnergenerationen faire Renten gesichert werden können.

Die Stabilität, respektive die Risikofähigkeit der Stiftung ist im Vergleich zu anderen Sammelstiftungen leicht überdurchschnittlich. Finanziell ist Nest eine sehr gesunde Kasse. Aufgrund unserer Anlagestruktur reagiert unser Portefeuille etwas langsamer auf Marktschwankungen. Dies führt dazu, dass wir in guten Börsenjahren eine leicht tiefere Rendite ausweisen, dies aber bei in allgemein schlechten Jahren mehr als aufholen. Mit einer leicht verbesserten Anlagestrategie wird mit gleichbleibenden erwarteten Risiken eine leicht höhere erwartete Rendite angestrebt.

Im Vergleich zu anderen Sammelstiftungen liegt Nest bei der Verzinsung der Altersguthaben im Mittelfeld. Bremsend wirken dabei die zu hohen Umwandlungssätze, die notwendigen Senkungen des technischen Zinssatzes, der Aufbau der technisch notwendigen Rückstellungen und gesetzliche Auflagen. Aktuell verfügt Nest über folgende Rückstellungen:

- Wertschwankungen	zum Ausgleich von Schwankungen auf den Kapitalmärkten	CHF 335 Mio.
- Umwandlungssätze	zur Finanzierung von Verrentungsverlusten	CHF 82 Mio.
- Risikoschwankungen	zur Sicherstellung bei schlechtem Schadenverlauf	CHF 20 Mio.
- neue Invaliditätsfälle	zur Finanzierung von offenen Invaliditätsfällen	CHF 28 Mio.

Das Total der Rückstellungen beträgt CHF 465 Mio. und entspricht 13.6% der Bilanzsumme.

Aufgrund der Nachfrage von Kunden prüft Nest eine Erweiterung der Sprachenvielfalt. Aktuell ist das wichtigste Dokument, der Vorsorgeausweis, in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich. Angedacht ist eine Erläuterung des Vorsorgeausweises in weiteren Sprachen wie z.B.: Spanisch oder Kroatisch.

Die Delegierten stellen keine Fragen zu diesen Ausführungen.

4) Ersatz Stiftungsratswahl

Die Stiftungsratspräsidentin erklärt, dass infolge eines Rücktritts eine Ersatzwahl notwendig wird. Sie weist darauf hin, dass nächstes Jahr eine Gesamterneuerungswahl stattfinden wird und fordert die Delegierten auf, für die Vertretung von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden Kandidierende vorzuschlagen. Gemäss der revidierten Geschäftsordnung würden nicht gewählte Kandidierende nicht einfach ausscheiden, sondern in eine Nachrückliste aufgenommen und in das Weiterbildungskonzept des Stiftungsrats integriert. Bei einer Vakanz im Stiftungsrat würden sie in der Reihenfolge ihrer erhaltenen Stimmen nachrücken.

Die Präsidentin erklärt, dass dieses Mal, wohl aufgrund der kurzen Frist keine Kandidaturen aus dem Kreis der versicherten Personen eingegangen sind und dass der Stiftungsrat deshalb eine Wahlkommission beauftragt hat, nach geeigneten Personen zu suchen. Der Stiftungsrat freut sich, eine hochqualifizierte Kandidatin gefunden zu haben und schlägt den Delegierten für den vakanten Sitz in der Vertretung der Arbeitnehmenden im Stiftungsrat Jacqueline Henn zur Wahl vor.

Jacqueline Henn stellt sich kurz vor. Sie ist 52 Jahre alt und hat zwei Kinder. Sie hat an der Universität Karlsruhe Wirtschaftsmathematik studiert und mit Dipl. math. oec. abgeschlossen. An der Universität St. Gallen (HSG) hat sie Wirtschaft studiert und mit einem Dr. oec. abgeschlossen. Sie arbeitet heute als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel im Bereich Finanzmarkttheorie und betätigt sich in der Lehre und in der angewandten Forschung.

Seit 2019 ist sie auch in der Anlagekommission von Nest und hatte so Gelegenheit Nest und ihre Philosophie näher kennen zu lernen. Nachhaltigkeit ist ihr sehr wichtig und sie würde sich freuen, Nest bei der zukunftsorientierten Weiterentwicklung unterstützen zu dürfen. Sie sieht sich als Vertreterin der Arbeitnehmenden, weil sie auch die Interessen derer vertreten will, die keine Stimme haben, weil sie sich vielleicht noch zu wenig mit dem Thema der beruflichen Vorsorge auseinandergesetzt haben. Sie möchte insbesondere die Thematik der zu grossen Umverteilung von Jung zu Alt angehen und sich für einen besseren Ausgleich zwischen den Generationen einsetzen. Sie ist auch bereit, sich laufend weiterzubilden um die Interessen der Versicherten optimal wahrnehmen zu können.

Die Präsidentin fordert die Delegierten der Arbeitnehmenden auf, ihre Stimmkarte zu erheben, wenn sie Jacqueline Henn als Vertreterin der Arbeitnehmenden in den Stiftungsrat wählen wollen. Jacqueline Henn wird einstimmig und ohne Enthaltung gewählt.

Jacqueline Henn erklärt die Annahme der Wahl und bedankt sich bei den Delegierten für das Vertrauen. Die Delegierten antworten mit einem kräftigen Applaus.

Die Präsidentin erinnert an ihre eingangs gemachte Aufforderung an die Delegierten, möglichst viele Kandidierende für die Gesamterneuerungswahl des Stiftungsrats im nächsten Jahr zu melden, damit den Delegierten eine Auswahl aus mehreren geeigneten Kandidierenden geboten werden kann.

5) Geschäftsordnung

Diego Liechti führt durch den Entwurf der neuen Geschäftsordnung und weist auf die wichtigsten Änderungen hin. Die Delegiertenversammlung soll in Ausnahmefällen auch virtuell stattfinden können. Die Beschlussfassung erfolgt dann elektronisch oder auf dem Korrespondenzweg.

Neu wird die Suche nach Kandidaten und die Wahl des Stiftungsrats detailliert geregelt. Für die Vorbereitung der Wahl und für alle administrativen Aufgaben ernennt der Stiftungsrat ein Wahlbüro.

Bei neu zu wählenden Stiftungsräten soll darauf geachtet werden, dass sich mehr versicherte Personen bzw. mehr Arbeitgeber von angeschlossenen Betrieben zur Verfügung stellen. Nur wenn sich so nicht ausreichend viele Kandidierende melden, sollen externe Experten gesucht werden. Wenn mehr Kandidierende zur Wahl stehen als freie Sitze vorhanden sind, werden die nicht gewählten Kandidierenden in der Reihenfolge ihrer erhaltenen Stimmen in eine Nachrückliste eingetragen. Bei einer Vakanz wechselt der bzw. die Kandidierende mit der höchsten Stimmenzahl automatisch in den Stiftungsrat. Die Kandidierenden auf der Nachrückliste werden auch ins Ausbildungskonzept des Stiftungsrats einbezogen.

Beim passiven Wahlrecht soll neu eine Altersgrenze eingeführt werden. Wählbar sind nur Kandidierende, welche im Zeitpunkt der Wahl das 68. Altersjahr noch nicht vollendet haben.

Die Vorschriften für Geschäfte mit Nahestehenden werden weiter verschärft. So müssen bei grösseren Aufträgen an angeschlossene Betriebe zwingend Konkurrenzofferten eingeholt werden.

Eine Delegierte fragt, ob der Stiftungsrat eine Vorselektion der vorgeschlagenen Kandidaturen vornehme. Die Präsidentin erklärt, dass eine Vorselektion nur erfolge, um zu prüfen, ob die gesetzlichen und die in der Geschäftsordnung definierten objektiv überprüfbaren Wählbarkeitskriterien erfüllt sind. Alle Kandidierenden, welche diese Kriterien erfüllen, würden zur Wahl zugelassen.

Aus dem Kreis der Delegierten kommt der Vorschlag, die Altersgrenze für die Wahl des Stiftungsrats auf 62 Jahre zu senken. Diese Grenze soll nur für neu Kandidierende gelten, während die Bisherigen auch über dieses Alter hinaus gewählt werden dürften. In einer Konsultativabstimmung findet dieser Vorschlag eine breite Zustimmung.

Die neue Geschäftsordnung wird mit der oben beschriebenen Änderung in einer Konsultativabstimmung einstimmig und ohne Enthaltung angenommen.

Die Präsidentin macht die Delegierten darauf aufmerksam, dass die vorgeschlagene Ungleichbehandlung betreffend Altersgrenze gemäss Ansicht der internen Juristen rechtlich nicht zulässig sei. Der Stiftungsrat nimmt aber zur Kenntnis, dass die Delegierten eine tiefere Alterslimite wünschen und wird die Frage der Alterslimite vor der Beschlussfassung nochmals diskutieren.

6) Nachhaltigkeitskonzept

Beatrice Zwicky und Ulla Enne stellen das Nachhaltigkeitskonzept der Stiftung vor. Bei Nest beschränkt sich die Nachhaltigkeit nicht auf die Anlagetätigkeit, sondern umfasst die gesamte Ausrichtung und Tätigkeit der Stiftung. Nachhaltigkeit ist für Nest nicht ein neuer Trend, sondern begleitet uns seit der Gründung 1983.

Gemäss unserem Nachhaltigkeitsverständnis setzen wir uns für das Wohl aller Generationen ein. Dazu haben wir 15 Nachhaltigkeitsprinzipien formuliert. Im Rahmen des Vorsorgeauftrags sollen die Generationengerechtigkeit, die Mitbestimmung der Versicherten und der angeschlossenen Betriebe und die Unabhängigkeit der Stiftung realisiert werden. Intern fördern wir die Mitarbeitenden, fordern Integrität und Loyalität und sind bestrebt, fair miteinander umzugehen. Governance ist uns enorm wichtig und wir versuchen die Interessen aller Stakeholder angemessen zu wahren. Weil wir auch selbst umweltbewusst handeln wollen, reduzieren wir z. B. den Papierverbrauch immer mehr. Deshalb wird auch der integrale Geschäftsbericht online zur Verfügung gestellt und nur noch die Kurzversion gedruckt.

Im Bereich der Anlagen fliesst die Nachhaltigkeit nicht erst bei der Umsetzung, sondern bereits bei der Formulierung des Anlageziels ein. Wir möchten mit unseren Anlagen einen Entwicklungsbeitrag leisten für eine nachhaltige Umwelt und Gesellschaft. Um unsere Unabhängigkeit sicher zu stellen, definiert die darauf spezialisierte Inrate, welche Anlagen für Nest investierbar sind. Wir streben ein 100 Prozent nachhaltiges Gesamtportfolio an.

Im Rahmen einer grösstmöglichen Transparenz berichten wir laufend über unser Engagement in der Nachhaltigkeit, messen unsere Fortschritte und vergleichen uns mit den einschlägigen Benchmarks. Wo nötig, ergreifen wir die erforderlichen Massnahmen. Auch die Generationengerechtigkeit ist ein Grundpfeiler unseres Nachhaltigkeitsverständnisses.

Aus dem Kreis der Delegierten wird gefragt, wie denn bei all der angestrebten Nachhaltigkeit ein Engagement bei Firmen wie Lafarge Holcim oder UBS möglich sei und es wird kritisiert, dass der durch die Anlagetätigkeit von Nest verursachte CO₂-Ausstoss enorm hoch sei.

Unterstützt von der Präsidentin und von Diego Liechti führen die Referentinnen in ihren Antworten aus, dass Lafarge Holcim neu nicht mehr investierbar sei, dass die Analyse von Inrate, welche die UBS neu als investierbar deklariert, auch intern überrascht hat und zusammen mit Inrate nochmals diskutiert wird und dass bei einem Investitionsvolumen von über 3 Milliarden ein hoher CO₂-Ausstoss unvermeidbar sei. Die Begründung von Inrate, weshalb die UBS investierbar sei, wird nachgeliefert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Schon jetzt seien aufgrund der Nachhaltigkeit 50 Prozent der SMI-Titel nicht investierbar. Nest befinde sich in einem Zielkonflikt, weil neben der Nachhaltigkeit auch eine aus Sicherheitsgründen notwendige breite Diversifikation und aus dem gesetzlichen Auftrag eine marktgerechte Rendite erzielt werden muss. Um bei der Förderung der Nachhaltigkeit bei kritischen Unternehmen zu optimieren, schliesst sich Nest im Rahmen von Engagement-Pools auch mit anderen Investoren zusammen, um so eine grössere Wirkung zu erzielen.

7) Vorsorgereglement

Christine Holstein führt durch den Entwurf des revidierten Vorsorgereglements. Neben Anpassungen, welche ausschliesslich redaktioneller Natur sind, sollen einige materielle Änderungen eingeführt werden. Weigert sich eine versicherte Person bei der Gesundheitsprüfung mitzuwirken, kann die Stiftung deren Risikovorsorge auf die BVG-Minimalleistungen beschränken. Dies wurde bereits bisher so gehandhabt, soll aber neu ausdrücklich ins Reglement aufgenommen werden. Um Missbräuche zu verhindern, soll ein Einkauf nur noch möglich sein, wenn alle Freizügigkeitsleistungen in die Stiftung eingebracht wurden und wenn die versicherte Person voll arbeitsfähig ist. Damit eine reibungslose Administration sichergestellt werden kann, muss eine vorzeitige Pensionierung drei Monate im Voraus angemeldet werden. Weil von der Möglichkeit der selbstfinanzierten AHV-Überbrückungsrente kein, und der Äufnung eines Fonds für Ermessensleistungen durch Arbeitgebende nur in einem Fall Gebrauch gemacht wurde, sollen diese ersatzlos gestrichen werden.

Die Delegierten haben zu den vorgeschlagenen Änderungen keine Fragen und keine Einwände. Die Präsidentin unterbreitet den Entwurf des neuen Vorsorgereglements einer Konsultativabstimmung. Das Vorsorgereglement wird einstimmig und ohne Enthaltung angenommen. Der Stiftungsrat wird das Vorsorgereglement an einer seiner nächsten Sitzungen verabschieden und auf den 1. Januar 2022 in Kraft setzen.

3b) Tätigkeit der Stiftung: Ausblick

Jeannette Leuch informiert die Delegierten, in welche Richtung sich Nest weiter entwickeln wird. Im Rahmen unseres Auftrags, nämlich eine sichere und nachhaltige berufliche Vorsorge anzubieten, möchten wir unsere Position als Nummer 1 in Sachen Nachhaltigkeit weiter ausbauen. Wir halten an unserem genossenschaftlichen Ansatz mit Mitbestimmung an der Delegiertenversammlung fest.

Die Referentin führt durch das neue Leitbild und zeigt auf, in welchen Bereichen der Stiftungsrat neue Schwerpunkte gesetzt hat. Jeannette Leuch erläutert die strategischen Stossrichtungen im Bereich der Nachhaltigkeit, der Produktgestaltung, der Digitalisierung und der internen Organisation und weist darauf hin, welche Vorteile unseren Versicherten und den angeschlossenen Betrieben daraus erwachsen.

Nachhaltigkeit ist ein integrierter Bestandteil unseres Anlageprozesses und führt langfristig zu einem finanziellen und immateriellen Wert für unsere Destinatäre und für die Gesellschaft. Dazu gehören auch eine regelmässige Berichterstattung und die Überprüfung der Nachhaltigkeitsumsetzung. Jeannette Leuch führt auch Punkt für Punkt durch unsere sieben Investmentbeliefs und erklärt, wie sich diese konkret auf unsere Anlagetätigkeit auswirken.

Im Rahmen der Digitalisierung werden wir unser Onlineportal ausbauen und zunehmend auf Printausgaben verzichten. Die Weiterentwicklung unserer Verwaltungssoftware soll zu einer weiteren Verbesserung unseres Kundenservice beitragen.

Wir sind überzeugt, dass wir die Weichen für die Zukunft richtigstellen, bestmögliche Renten ausrichten können und Sie weiterhin vertrauensvoll auf die Nest Sammelstiftung zählen können.

8) Gastreferat: Georges T. Roos : "Die vier grossen Transformationen bis 2050"

Thorsten Buchert stellt den Referenten vor, welcher seit über 20 Jahren als Zukunftsforscher arbeitet, Hunderte von Führungskräften aus Wirtschaft, Politik und NPOs bei der Zukunftsgestaltung unterstützt hat und sich als Experte für Megatrends intensiv mit der Zukunftsforschung auseinandersetzt.

In einem spannenden Referat identifiziert Georges T. Roos die wichtigsten Megatrends. Er definiert Megatrends als übergeordnete Grosswetterlagen, die sich an zahlreichen Wandlungsmustern erschliessen lassen sowie global bereits über längere Zeit beobachtbar sind und zwar in den unterschiedlichsten Aspekten (ubiquitär). Neben den bereits etablierten Megatrends wie Globalisierung, Bevölkerungswachstum, alternde Gesellschaft, Digitalisierung, etc. erkennt er auch neue, sich bildende Megatrends wie künstliche Intelligenz, Blockchain und Biotransformation.

Der Referent nimmt wiederholt Bezug zu Nest, welche aufgrund ihres Auftrags und ihrer Ausrichtung auch sehr zukunftsorientiert sein muss. Die Delegierten verdanken das spannende Referat mit einem warmen Applaus.

Die Präsidentin schliesst die Sitzung um 18:10 h und bedankt sich für das Kommen der Delegierten und das Interesse an der Nest Sammelstiftung. Sie lädt die Delegierten zum Apéro im benachbarten Blauen Saal ein.

Zürich, 29. Oktober 2021

Die Tagespräsidentin



Jeannette Leuch

Der Protokollführer



Robert Hochstrasser